

BUCHBESPRECHUNGEN

Hannelie JESTÄDT, *Bewegung und Tanz im Familiengottesdienst: Leibhaftig beten*. Düsseldorf: Butzon und Bercker 1996. ISBN 3-7666-9960-1. öS 233,-.

Um es gleich vorweg zu sagen: Mit diesem Buch wird nicht nur einer der liturgischen Nägel auf den Kopf getroffen, und nicht nur ein Produkt des Zeitgeistes vorgestellt, sondern vielmehr ein äußerst notwendiges und hoffentlich auch notwendendes Instrumentarium vorgelegt, heute Liturgie zu feiern. In einer Übersichtlichkeit, die ihresgleichen sucht (besonders zu begrüßen ist die „Tanzübersicht mit Einsatzmöglichkeiten für die Meßfeier und das Kirchenjahr“ [146–149]), wird über die Bewegung in wesentliche Dimensionen der Liturgie eingeführt. *Bewegung und Tanz im Familiengottesdienst* – in drei Kapiteln [A–C] werden die einzelnen Begriffe dieses Themas vorgestellt.

Kapitel A beginnt mit der Grunddimension der *Bewegung*. Bewegung im Gottesdienst wird als leibhaftiges Gebet, sowohl in Theorie als auch in Praxis dargestellt (13–33).

Der zweite Abschnitt B geht einen Schritt weiter, von der Bewegung zum *Tanz* und begründet diesen in gleicher Weise (35–133). Mit Bewegungs- und Tanzanweisungen zu 39 Liedern, die erfreulicherweise auch für den Laien verständlich sind, ist dieses Kapitel das umfangreichste.

Das letzte Kapitel C, das den Begriff *Familiengottesdienst* anvisiert, ist dagegen das kürzeste (135–139). Vielleicht hätte man zum Thema Familiengottesdienst allgemein noch mehr sagen können, andererseits war dies wohl auch nicht die Aufgabe dieses Buches, soll doch das Wesen der Liturgie nicht erklärt, sondern erlebt, in unserem Fall er-tanzt werden.

Die Übersicht des Aufbaues der Meßfeier (138f), die die fakultativen und obligatorischen Elemente der Meßfeier aufzeigt und dabei auf das immer noch viel zu wenig beachtete Direktorium für Kindermessen von 1973/74 hinweist, ist sehr zu begrüßen. Die Bezeichnung „Erster bzw. Zweiter Zwischengesang“ sollte allerdings mittlerweile der Vergangenheit angehören, da mit Antwortpsalm und Halleluja-Ruf das Gemeinte besser zum Ausdruck gebracht werden kann.

Alles in allem ist diesem Buch eine große Auflage zu wünschen, eine fruchtbare und weitreichende Anwendung und eine tatsächliche Umsetzung in die liturgische Praxis. Bewegung und Tanz im Familiengottesdienst – es bleibt zu hoffen, daß durch diese und ähnliche Anregungen, tatsächlich Bewegung in die momentan doch sehr statische Liturgie und darüber hinaus in unser alltägliches Leben gebracht werden kann.

Frank Walz, Salzburg